

PRESSEMITTEILUNG #337 – 14. Dezember 2020

Dr. Ralf Stegner:

Keinen zusätzlichen Druck auf Eltern

Zur Verkündung der Landesverordnung erklärt der Vorsitzende der SPD-Fraktion, Dr. Ralf Stegner:

„Die Eins:zu:eins-Umsetzung der Beschlüsse der Ministerpräsidentenkonferenz durch die Landesregierung ist richtig. Der Gesundheitsschutz der Bevölkerung hat Vorrang.

Jetzt darf es aber keinen zusätzlichen Druck auf die Eltern geben, denn sie sind schon eine der hauptleidtragenden Gruppen dieser Pandemie. Viele von ihnen haben eben keine eigenen Betreuungsalternativen, weil sie entweder in systemrelevanten Berufen arbeiten, ihre Urlaubstage schon verbraucht sind, oder ihre Arbeitgeber kein Verständnis haben. Hier kann sich die Landesregierung die Grundhaltung der Politik von Manuela Schwesig zum Vorbild nehmen. So wollen wir das auch in Schleswig-Holstein haben, deshalb ist es nicht sinnvoll, dass hier die Eltern schon ab übermorgen Nachweise vorlegen sollen, dass sie in systemrelevanten Berufen arbeiten. Das hätte auch gut bis nächste Woche warten können. Die Notfallbetreuung muss allen Eltern zur Verfügung stehen, die diese brauchen, ohne dass sie so kurzfristig noch Nachweise von den Arbeitgebern einholen müssen. Außerdem kann man als alleinerziehende Mutter auch in Betreuungsschwierigkeiten kommen, ohne in einem systemrelevanten Beruf zu arbeiten.

Ebenso lehnen wir landesweite Ausgangssperren als unverhältnismäßig ab. Die Chance, dass man sich nach 21 Uhr im Winter, wenn keine Bar und kein Restaurant mehr geöffnet hat, draußen infiziert, dürfte im dünnbesiedelten Schleswig-Holstein eher gering sein.“